

## Protokoll FG Versorgungsrealitäten, Sitzung vom 09.06.2021 (Online Meeting)

### Anwesend:

Frau Stein/DGINA LV Berlin, Frau Wollenhaupt Rettungsdienst/Feuerwehr Berlin, Katrin Wolf/ÖGD, Frau Müller/Berufsverband der Frauenärzte LV Berlin (ab ca. 16.00), Frau Pfab/ARGE Pflegestützpunkte (aus technischen Gründen nur mit Chat verbunden), Frau Achilles-Aust/Apothekerkammer Berlin, Frau Harlos/Frauenraum; Frau Schleert/ProFamilia; Karin Wieners/Geschäftsstelle RTB

Entschuldigt: Frau Drescher/Rettungsdienst der Feuerwehr Berlin, Frau Paukert/LKA PräV 2, Frau Marschand, Herr Schmorl/MD Berlin-Brandenburg, Frau Steinke/SenGleichstellung, Frau Wowretzko/Hebammenverband, Frau Strack/LARA.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung, Tagesordnung
2. Stand der Arbeit / Bericht aus den Organisationen
3. Schwerpunkt „Kinder/Umgang mit Betroffenen, die Kinder haben“
4. Absprachen zur Sitzung des RTB am 01.09.2021
5. Aktuelles
6. Terminvereinbarung

### 1. Begrüßung und Tagesordnung

Frau Wieners begrüßt die Anwesenden. Der Tagesordnung wird ohne Änderung zugestimmt. Zum Protokoll der letzten Sitzung sind per E-Mail keine Änderungsvorschläge angemeldet worden.

Frau Schleert, Schwangerenberatungs- und Schwangerenkonfliktberatungsstelle ProFamilia, wird als neue Teilnehmerin in der Fachgruppe begrüßt. Frau Wieners informiert kurz über den Hintergrund: Eine Befragung von SenGesundheit unter den Schwangerenberatungs-/Schwangerenkonfliktberatungsstellen (SB/SKB) hatte 2019/2020 gezeigt, dass derzeit nur wenige Einrichtungen über Handlungsabläufe zum Umgang mit häuslicher und sexualisierter Gewalt verfügen und dass der Wunsch nach Fortbildungen zum Thema besteht. Die Erarbeitung eines Handlungsablaufs für die SB/SKB wird angestrebt - die Umsetzung soll im Rahmen der Fachgruppe Versorgungsrealitäten erfolgen.

Die anschließende Vorstellungsrunde wird mit kurzen Berichten zum Stand der Arbeit in den einzelnen Organisationen verbunden (siehe Top 2)

### 2. Stand der Arbeit/Bericht aus den Organisationen

Apothekerkammer: Frau Achilles-Aust hat wie geplant einen Artikel mit Empfehlungen zum Umgehen mit dem Thema häusliche Gewalt für den Newsletter der Kammer geschrieben. Ein Austausch mit der Geschäftsstelle ist erfolgt. Der Artikel wird im nächsten Newsletter erscheinen.

DGINA, LG Berlin: Frau Stein erarbeitet Handlungsabläufe/SOP für das Umgehen mit a) häuslicher und b) sexualisierter Gewalt. Sie wird die Abläufe beim nächsten Treffen (August) detailliert vorstellen. Das vereinbarte Treffen einer U-AG zum Thema „Weitervermittlung ins Hilfesystem“ hat am 05.05.2021 stattgefunden.

Arge Pflegestützpunkte: Frau Wieners berichtet in Rücksprache mit Frau Pfab, dass am 21.6.21 die geplante Informationsveranstaltung mit Koordinator\*innen der Pflegestützpunkte

erfolgen wird (Information über Thematik, Handlungsleitlinien und Handlungsmöglichkeiten; Referent\*innen der Geschäftsstelle). Im Anschluss sind Fortbildungen geplant

Rettungsdienst: Frau Wollenhaupt berichtet, dass Konzept/Ablauf für die Qualifizierung der Mitarbeiter\*innen aller 36 Berliner Wachen zur SOP „Gewalt im häuslichen Umfeld“ erstellt sind. Die Umsetzung erfolgt so bald wie möglich (coronabedingter Aufschub erforderlich).

Öffentlicher Gesundheitsdienst: Frau Wolf informiert über ihre soeben abgeschlossene Masterarbeit Public Health zum Thema „Umsetzung der WHO Leitlinien im ÖGD Berlin“. Zentrale Erkenntnisse möchte sie bei nächster Gelegenheit in der Fachgruppe vorstellen (voraussichtlich nächster Termin).

Berufsverband der Frauenärzte / Hebammenverband: Frau Wieners berichtet, dass die Langfassung der Handlungsempfehlung für die Versorgung Schwangerer derzeit zur Prüfung bei der Justiziarin des Hebammenverbands liegt und dann in die letzte Überarbeitung gehen wird. Die Fertigstellung aller Unterlagen wird zum 01.09. angestrebt. Kurzauftrag und Adressliste sind mit dem Bundesverband der Frauenärzte bereits rückgesprochen und mit dem Logo des Verbands versehen.

Im Anschluss stellt sich Frau Schleert mit ihrem Anliegen vor. Angestrebt ist, in Abstimmung mit allen Trägern von SB/SKB in Berlin einen Handlungsablauf für das Umgehen mit Häuslicher/Sexualisierter Gewalt zu erarbeiten. Frau Schleert wird die Unter-Arbeitsgruppe maßgeblich inhaltlich leiten. Die Geschäftsstelle des RTB hat organisatorische Unterstützung zugesichert. Frau Wolf (ÖGD, Schwangerenkonfliktberatung) und Frau Müller sichern ihre Mitwirkung zu. Der Termin für ein erstes Treffen wird zwischen Frau Schleert, Frau Müller und Frau Wolf abgestimmt. Weitere Teilnehmer\*innen der Fachgruppe sind schon jetzt herzlich eingeladen. Der Termin wird zeitnah bekannt gegeben.

### **3. Schwerpunkt „Kinder“**

Am 06.05.2021 haben sich Frau Drescher, Frau Stein, Frau Harlos, Herr Beckmann und Frau Wieners zur Vorbereitung des Schwerpunkts getroffen. Frau Stein, Frau Harlos und Frau Wieners berichten. Zentrale Aspekte:

- Die Vorbereitungs-AG betont, dass häusliche Gewalt auch Kinder belastet, häusliche Gewalt jedoch keinesfalls grundsätzlich einen Kinderschutzfall darstellt (staatlicher Handlungsauftrag, vorgegebenes Prüfverfahren/Risikoeinschätzung). Die Tendenz häusliche Gewalt automatisch als Kindeswohlgefährdung zu betrachten und Prüfverfahren zu initiieren/einzufordern, wird kritisch betrachtet.
- Die Vertrauensbeziehung zwischen betroffener Frau und Gesundheitsfachperson und die Zusicherung eines „vertraulichen Gesprächs unter 4 Augen“ haben hohen Wert und sind Grundlage für ein Gespräch über mögliche Gewalterfahrungen.. Das mit einem Bericht über die erlebte Gewalt entgegengebrachte Vertrauen der Frau/Mutter sollte stets geachtet werden.
- Die betroffene Frau und ihre Kinder sollten im Gespräch als Einheit im Blick behalten werden. Einschätzungen und mögliche Sorgen der Mutter sollten im Zentrum stehen bei einer Ansprache von Kindern. Z.B. „Wo sind ihre Kinder momentan? Sind sie dort wo sie sind gefährdet? Machen Sie sich Sorgen um ihre Kinder und ihre Sicherheit? Möchten Sie dass wir etwas unternehmen?“
- Die Unterstützung der Frau/Mutter wird als die beste Grundlage betrachtet auch für eine Stärkung und Schutz der involvierten Kind(er). Kontakt zu einer Fachberatungsstelle häusliche Gewalt herzustellen (telefonisch, proaktiv, Termin gemeinsam vereinbarend) sollte das zentrale Ziel in der Unterstützung Betroffener sein. Im Rahmen der dortigen Beratung werden auch Fragen der Kinder und Unterstützung von Mutter-Kind besprochen.

- Die Thematik sollte in Fortbildungen aufgegriffen und vertieft werden. Wichtig erscheinen u.a. Informationen dazu, dass eine Trennung häufig weder für Frau, noch für Kinder ein mehr als Sicherheit schaffen (Umgangsrecht / Sorgerecht)
- Auch in offenkundigen Kinderschutzfällen, sollte bei Vorliegen häuslicher Gewalt das Hinzuziehen einer Fachberatungsstelle häusliche Gewalt oder BIG-Hotline angeboten/empfohlen werden.
- Überprüft werden sollte, ob eindeutige Indikatoren/Hinweise benannt werden können, aus denen das Vorliegen eines Kinderschutzfalls/der Einbezug des Jugendamts abgeleitet werden kann.

Die Anwesenden stimmen den Einschätzungen der Vorbereitungsgruppe ohne Ausnahme zu. In Anbetracht aktueller Diskussionen wird übereinstimmend Bedarf für eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema gesehen. Die Gruppe plädiert für ein Expert\*innengespräch zum Thema und darauf aufbauend für die Entwicklung eines Positionspapiers des Runden Tisches zum „Umgang mit Kindern im Rahmen der Erstversorgung nach häuslicher Gewalt“. Ebenfalls wird als sinnvoll erachtet, die WHO-Empfehlung „Therapeutische Unterstützung für Kinder (alleine und mit Mutter) im Hinblick auf Umsetzungsmöglichkeiten in Berlin zu überprüfen. Hilfreich wäre zudem eine Übersicht über bestehende Mutter-Kind-Angebote im Kontext häuslicher Gewalt. Die weitere Befassung sollte mit Blick auf bereits bestehende Planungen 2021 erst im kommenden Jahr (2022) erfolgen.

Zur nächsten Sitzung des Runden Tisches soll eine entsprechende Beschlussvorlage vorgelegt werden. Frau Wieners/die Geschäftsstelle wird sich darum kümmern und die Vorlage mit den Mitgliedern des RTB und der Senatsverwaltung im Vorfeld der nächsten Sitzung abstimmen. In der Fachgruppe wird das Thema zur nächsten Sitzung (11.8.2021) aufgerufen.

#### **4. Absprachen zur Sitzung des RTB am 01.09.2021**

Die Präsentation der Fachgruppe (Stand, Ergebnisse, weitere Planung) wird voraussichtlich Frau Drescher übernehmen.

Die Handlungsabläufe/SOP häusliche und sexualisierte Gewalt für die Zentralen Notaufnahmen wird Frau Stein im Rahmen des TOPs „Berichte aus den Organisationen“ vorstellen. Außer der Beschlussvorlage „Kinder“ (s.o.) werden voraussichtlich keine Beschlussvorlagen von Seiten der Fachgruppe eingebracht werden.

Zur Sichtung und Auswertung des Stands der Arbeit verabredet die Fachgruppe ein Sondertreffen am 11.08.2021, 15.00 – 16.30 Uhr (Online).

Frau Wieners wird zu diesem Termin eine Vorlage zum Stand „Umsetzung von Maßnahmen“ erstellen und im Vorfeld des Treffens an alle Fachgruppenmitglieder versenden.

#### **5. Aktuelles, u.a.**

##### Aktionstag 25.11. und Online-Befragung von Mitarbeiter\*innen der Gesundheitsversorgung

Frau Wieners informiert kurz über den Stand der Planung (siehe Schreiben an alle Mitglieder der Fachgruppe). Es haben sich bereits mehrere Organisationen zur Beteiligung an Aktivitäten zum 25.11.2021 (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) bereit erklärt. Angedacht sind z.B. Infotische für Mitarbeitende. Überwiegend werden digitale Aktivitäten präferiert – z.B. Webinfos zum Aktionstag, zu Bedeutung der Gesundheitsversorgung für Ersthilfe und Unterstützung Betroffener sowie konkreten Handlungsmöglichkeiten (kurze Beiträge, Webbanner, Infos, Twittermitteilungen u.a.). Ebenfalls werden sich Organisationen an der geplanten Be-

fragung von Gesundheitsfachkräften beteiligen und den Erhebungsbogen mit einem kurzen Artikel an ihre Mitglieder/Mitarbeiterinnen verbreiten. Derzeit wird der Erhebungsbogen erarbeitet – die Befragung selbst soll voraussichtlich im Zeitraum Mitte August-Mitte September erfolgen. Die Ergebnisse der Befragung sollen im Rahmen einer gemeinsamen Fachveranstaltung am 25.11. präsentiert werden. Die Geschäftsstelle freut sich sehr über die Resonanz und Aktivität.

#### QM-Leitlinie des Gemeinsamen Bundes-Ausschusses (G-BA)

Frau Wieners informiert über den aktuellen Stand: Die Vorgaben der geänderten QM-Leitlinie (§4 „Gewalt und Missbrauch) gelten laut Auskunft des Leiters der U-AG Qualitätsmanagement auch für erwachsene Betroffene häuslicher und sexualisierter Gewalt. Das Schreiben der Geschäftsstelle und die Antwort des Leiters der U-AG werden in Kürze online auf der Mitglieder-internen Seite des Runden Tisches eingestellt.

Frau Müller und Frau Wieners werden sich mit Frau Wessel (Kassenärztliche Vereinigung Berlin) austauschen hinsichtlich der weiteren Bearbeitung der Vorgaben durch die KV Berlin. Aus Sicht der Geschäftsstelle wäre es wünschenswert, wenn die WHO-Leitlinien und die im Rahmen des Runden Tisches erarbeiteten Unterlagen und Materialien – zumindest in Berlin - als Grundlagen für die Umsetzung der Vorgaben empfohlen würden. Wichtig erscheinen praxisnahe abgestimmte Maßnahmen.

## **6. Nächste Termine**

Sondertreffen zur Vorbereitung der nächsten Sitzung des RTB am 01.09.2021:

**Mittwoch, 11.08.2021, 15.00 – 16.30 Uhr (Online)**

(Übersicht Stand der Arbeit wird im Vorfeld versendet)

Der für den 01.09. vereinbarte FG-Termin (Schwerpunkt „Pro-Aktiv/Zusammenarbeit und Brainstorming Verankerungsmöglichkeiten) fällt aus. Neuer Termin

**Mittwoch, den 27.10.2021, 15.30 – 17.30 Uhr.**

Die Termine sind auch Online auf der Mitglieder-internen Website des RTB eingestellt.

#### **Anlagen:**

CME Artikel von Mitarbeiterinnen der Gewaltschutzambulanz der Charité